

# Militante Proteste gegen NATO-Gipfel

**Die gewalttätigen Proteste gegen den NATO-Gipfel sind in Straßburg eskaliert. Militante Gipfelgegner steckten mehrere Gebäude nahe der Europabrücke sowie Barrikaden in Brand. Eine friedliche Demonstration mit 6.000 Teilnehmern auf deutscher Seite wurde gestoppt.**

Vermummte NATO-Gegner setzten ein fünfstöckiges, aber geräumtes Hotel in Brand, auch ein Tourismusbüro und eine Apotheke fielen den Flammen zum Opfer. Ebenso wurden Brandsätze in ein altes Zollhaus an der Europabrücke, das ohnehin in Kürze eingerissen werden sollte, geworfen. Auf der französischen Seite der Europabrücke brannten Barrikaden. Eine schwarze Rauchwolke zog hunderte Meter hoch in den Himmel über der Europabrücke.

Nachdem weder die französische Polizei noch die Feuerwehr reagierten schickte die deutsche Polizei erst Wasserwerfer und dann Feuerwehrfahrzeuge zum Löschen auf die französische Seite. Später wurde aus deutschen Sicherheitskreisen Kritik am Verhalten der französischen Einsatzkräfte laut. Diese seien auf die möglichen Randalie bei der Europabrücke nicht vorbereitet gewesen, hieß es. Vor den Attacken militanter Gegner mussten sich Straßburger Feuerwehrleute sogar vorübergehend ins deutsche Kehl retten. Weil sie von gewalttätigen Demonstranten angegriffen wurden, ergriffen sie mit 25 Feuerwehrwagen die Flucht über die Europabrücke und suchten den Schutz der deutschen Polizei.

Insgesamt waren in Straßburg rund 10.000 NATO-Gegner auf der Straße, davon nach Einschätzung der Polizei etwa 1.000 Gewalttätige. Die Polizei sicherte mit insgesamt rund 10.000 Beamten. In Straßburg ging der zweitägige NATO-Gipfel am Nachmittag zu Ende.

## Mehrere Verletzte

Am Nachmittag versuchten Steine werfende Randalierer bei der Brücke Pont d'Anvers eine Polizeisperre zu durchbrechen. Sie wurden mit dem Einsatz von Wasserwerfern, Tränengas und Gummigeschossen zurückgetrieben. Die Polizei stellte bei militanten NATO-Gegnern Schusswaffen sicher. Das erfuhr dpa aus französischen Sicherheitskreisen. Nach Angaben der Straßburger Präfektur wurden bisher zehn Demonstranten leicht verletzt, der ärztliche Notdienst im Protest-Camp der Gipfelgegner sprach von mindestens 20 Verletzten.

## Grenze bei Kehl dicht gemacht

In Kehl wurden an der Grenze rund 7.000 friedliche Demonstranten gestoppt. Der Demonstrationzug wollte eigentlich über die Europabrücke nach Straßburg zur großen Abschlussdemonstration marschieren. Die Demonstranten auf deutscher Seite zogen dann Richtung Kehler Innenstadt ab. Über der Stadt kreisten Hubschrauber. Die Rheinbrücke wurde mit Sperrgittern abgeriegelt. Auch die Fußgängerbrücke über den Rhein, auf der sich Staats- und Regierungschefs der NATO am Vormittag trafen, wurde gesperrt.

## **Krawalle begannen am Morgen**

Schon im Morgengrauen zogen Gipfelgegner von ihrem Camp am Stadtrand aus in mehreren Gruppen Richtung Straßburger Innenstadt. Immer wieder wurden sie von Sicherheitskräften gestoppt, die den Zugang in die Altstadt mit Tausenden Beamten blockierten. Dabei setzte die Polizei mehrfach Tränengas und Schockgranaten ein. Gipfelgegner legten die Straßenbahnverbindung und eine Zufahrtsstraße zum Tagungsort der 28 Staats- und Regierungschef des Militärbündnisses lahm. Hunderte Demonstranten legten sich auf die Straßen, blockierten eine Kreuzung, musizierten und tanzten friedlich.

Im Osten Straßburgs unweit der Europabrücke schleuderten rund 500 Demonstranten seit dem Morgen Brandbomben auf Sicherheitskräfte und griffen Polizisten mit Holzlatten und Steinen an. Zudem errichteten sie Barrikaden aus Matratzen und Straßenschildern.